



DER NIKOLAUS KOMMT!

Liebe Eltern!

Wenn Sie in Ihrer Familie den Besuch des NIKOLAUS wünschen, pflegen Sie einen sinnvollen Brauch. Wir freuen uns darüber und danken Ihnen für die Einladung.

Es sollte aber nicht bei einer schönen Brauchtumpflege bleiben, es soll vielmehr der Geist des Hl. Nikolaus in Ihre Familie kommen. Leider wird von vielen Eltern (oft auch scherzhaft) Kindern mit dem Nikolaus gedroht oder der Heilige als Druckmittel für nicht erreichte Erziehungsziele eingesetzt.

Die Legenden des Hl. Nikolaus zeigen aber das Bild eines Menschen, der immer dort war, wo andere in Not waren. Ein Bote der Frohbotschaft Jesu Christi von Nächstenliebe und Gerechtigkeit. Wichtig ist, dass die Kinder die Gestalt des Hl. Nikolaus kennen. Hier kurz seine Lebensgeschichte:

Nikolaus stammt aus einer reichen Familie in Kleinasien, besuchte eine gute Schule und begann schon als junger Mensch nach Gott zu fragen. Immer schon hatte er ein Herz für Kinder und arme Menschen. Nikolaus hat noch die römische Christenverfolgung miterlebt und hat selbst darunter viel leiden müssen. In späteren Jahren wurde er Bischof von Myra, einer Hafenstadt in Kleinasien und starb im Jahre 335.

ERZÄHLEN SIE IHREN KINDERN FOLGENDE LEGENDEN:

Die Legende von der Rettung aus dem Sturm

Zu der Zeit, als Nikolaus Bischof von Myra war, fuhren Seeleute mit ihrem Schiff über das Mittelmeer. Eines Tages brach ein furchtbarer Sturm los. Der Himmel wurde ganz finster, und die Wellen tobten. Der Sturm packte auch das Segel und riss es in viele Stücke. Dann zerbrach er auch den Mast. Die Wellen schlugen über den Bootsrand und langsam füllte sich das Schiff mit Wasser.

In ihrer Not schrien die Seeleute laut um Hilfe. Und sogar der starke Steuermann hatte sich im hintersten Winkel des Bootes verkrochen und begann zu beten: „Hilf uns, Gott, dass wir nicht untergehen!“

Plötzlich stand ein fremder Mann am Steuer ihres Schiffes. Er nickte den verzagen Seeleuten freundlich zu und sagte zu ihnen: „Habt keine Angst!“ Dann lenkte er das Boot sicher durch die Fluten und bald erreichten sie das rettende Ufer.

Als sie das Schiff im Hafen festgemacht hatten und ausgestiegen waren, war der unbekannte Retter verschwunden.

Da liefen sie alle zur Kirche von Myra, um Gott für ihre wunderbare Rettung zu danken. Dort trafen sie auch den Bischof Nikolaus. Und wie überrascht waren sie, als sie erkannten, dass er jener fremde Helfer gewesen war, der ihr Schiff sicher durch das Unwetter geführt hatte.

Da fielen sie vor dem Bischof Nikolaus auf die Knie und dankten ihm von ganzem Herzen.

Der Bischof aber sagte zu ihnen: „Nicht mir sollt ihr danken, sondern Jesus! Er ist immer bei euch, auch in Gefahr und Not. Wenn ihr auf Jesus vertraut, dann braucht ihr keine Angst mehr zu haben!“

„Die Legende von den drei Mädchen“

Nikolaus hatte von seinen Eltern, die schon gestorben waren, viel Geld geerbt. Er wollte damit Menschen helfen.

Eines Tages hörte Nikolaus, dass sein Nachbar in große Not war. Früher war dieser einmal reich gewesen, aber jetzt war er arm. Er hatte kein Geld, um für sich und seine drei Töchter etwas zum Essen zu kaufen. Auch konnte er nirgends Arbeit finden, um sich Geld zu verdienen. Weil die Mädchen so arm waren, wollte sie auch niemand heiraten. In seiner Not betete er zu Gott: „Hilf mir, Gott! Ich bin in großer Not!“

Als Nikolaus von der Not des Nachbarn hörte, warf er heimlich in der Nacht einen Klumpen Gold durch ein Fenster in das Haus. Der Nachbar dankte Gott, dass ihm jemand geholfen hatte und konnte so für seine älteste Tochter ein Hochzeitsfest bereiten.

Etwas später warf Nikolaus ein zweites Mal heimlich Gold in das Haus des armen Nachbarn. Der Nachbar wollte nun wissen, wer es ist, der ihm so viel geholfen hat. Als Nikolaus für das dritte Mädchen Gold in das Fenster warf, wurde der Nachbar wach und eilte Nikolaus nach.



„Bleib stehen. Ich will sehen, wer uns geholfen hat!“ Da erkannte der Nachbar Nikolaus und wollte sich bedanken. Doch Nikolaus sagte: „Niemand soll erfahren, dass ich es war. Danke du Gott dafür!“

NUN GANZ PRAKTISCHE TIPPS:

I. Zur Vorbereitung:

- Einige Zeit vorher erzählt der Vater oder die Mutter z.B.: „Ich freue mich schon auf das Fest des Hl. Nikolaus und ich erzähle nun einiges aus seinem Leben, was die Menschen bis heute nicht vergessen haben...“ (sh. S.1)
- Sagen Sie den Kindern, dass **nicht der richtige** Nikolaus kommt (der ist ja schon gestorben), sondern ein Mann, der sich als Nikolaus angezogen hat.
- Vermeiden Sie, den Bischof Nikolaus als einen darzustellen, der straft oder als bloßes Erziehungsmittel z.B. durch Drohen.....
- Geben Sie den beiliegenden **Anmeldezettel** ausgefüllt bis **2. Dezember** im Pfarrhof (Pfarrkanzlei) ab. Wir werden soweit es möglich ist, auf Ihren Zeitwunsch Rücksicht nehmen. Da meist viele Anmeldungen vorliegen, müssen wir den Weg des Nikolaus planen; dadurch ergibt sich die Besuchszeit. Wir bitten um Verständnis.

II. Zur Ankunft des Nikolaus:

- Bereiten Sie auf dem Tisch eine Kerze vor, die Sie beim Eintreffen des Nikolaus anzünden. Auch die Kerzen am Adventkranz können sie vorher anzünden.
- Schalten Sie nach Möglichkeit das elektrische Licht ab (ebenso den Fernseher oder das Radio) und belassen Sie höchstens eine dezente Beleuchtung; das hilft mit, eine feierliche Stimmung zu schaffen. Doch sollte der Nikolaus soviel Licht haben, dass er lesen kann.
- Der Vater oder die Mutter **geht dem Nikolaus zur Wohnungstür entgegen**, bespricht noch kurz alles, übergibt die deutlich gekennzeichneten Geschenke (wenn Gäste da sind, auch diese mit einbeziehen!) und geht dann zur Familie zurück.

III. Zur gemeinsamen Feier:

- Wenn der Nikolaus ins Zimmer kommt, **begrüßt er zuerst die Eltern** und dann die Kinder – er gibt jedem die Hand. Besonders feierlich wirkt es, wenn dem Nikolaus in einem Sessel Platz angeboten wird, und er so mit den Kindern auf gleicher Ebene sprechen kann.
- Wenn eines der Kinder nun ein **Gedicht**, ein **Lied** oder ein **Musikstück**....bringen will, wäre jetzt der geeignete Moment. Das soll man aber nicht erzwingen.
- Der Nikolaus wird dann ein **Gespräch** führen, einige Fragen stellen..., vielleicht lässt er sich etwas zeigen z.B. eine Zeichnung, eine Bastelei, ein Spielzeug....
- Dann teilt er die **Geschenke** aus, vielleicht spricht er dabei ein Lob oder eine Ermahnung aus.
- Wenn möglich, **betet** der Nikolaus gemeinsam mit den Eltern und Kindern ein kurzes Abendgebet und verabschiedet sich mit einem Händedruck wieder.
- Bleiben Sie mit Ihren Kindern **noch eine Zeitlang zusammen sitzen**, lassen Sie den Nikolausbesuch nachklingen. Sie selber und Ihre Kinder werden die Freude spüren.
- Bewahren Sie bei der Auswahl der Geschenke die Einfachheit. Es kommt nicht auf die Größe der Geschenke an oder dass alles super funktioniert, sondern auf die **Herzlichkeit**.

Wir hoffen, dass der Besuch und das Spiel des Nikolaus, des gütigen Gastes, FREUDE und BESINNLICHKEIT in Ihre Familie bringt.

Zusammen mit dem Pfarrer grüßen die
„NIKOLÄUSE“
der Pfarre Hl.Familie, Wels